

Heinrich Horch

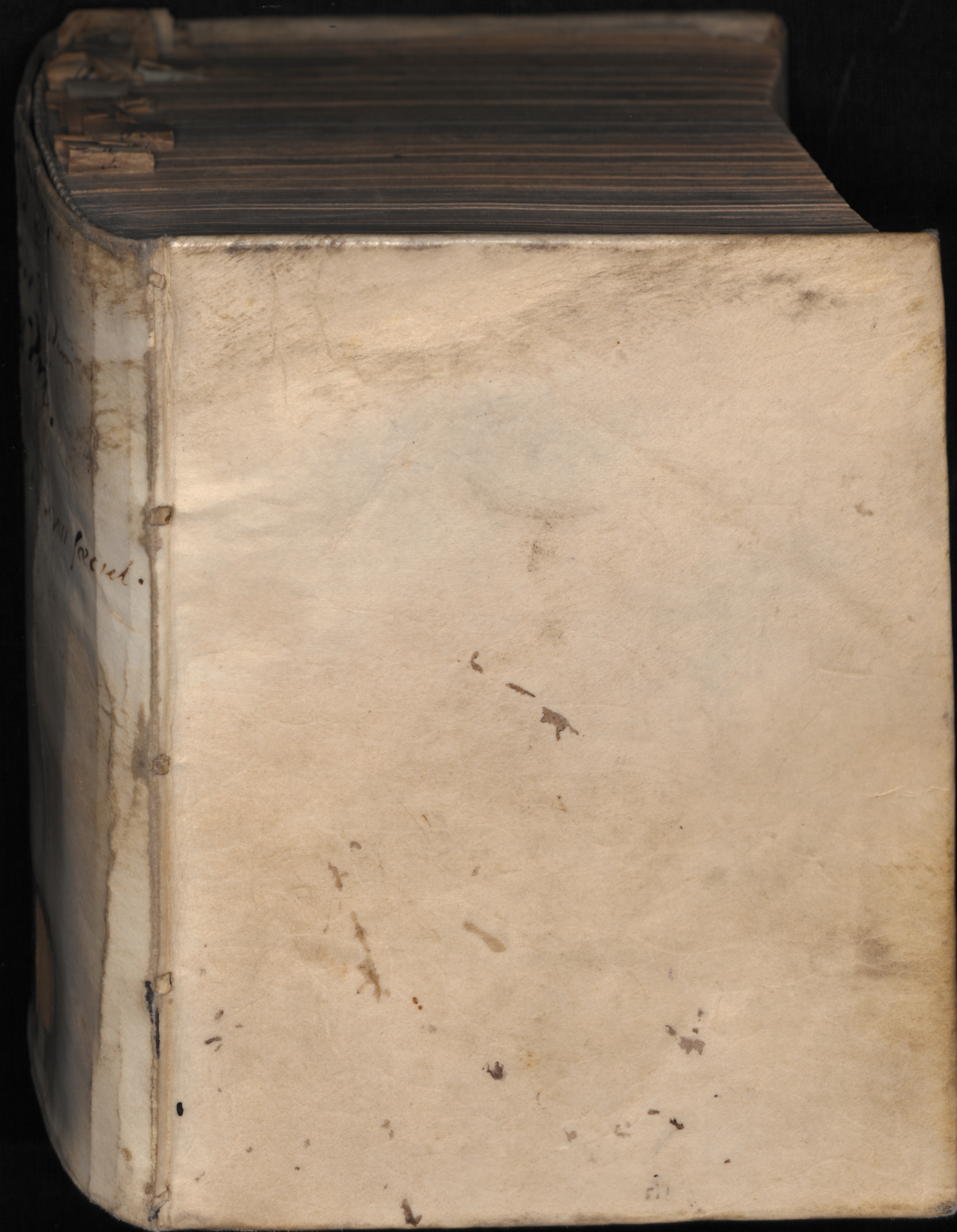
**Herrn Dr. Horchens Schreiben an seine Frau auß seinem jetzigen Arrest :
[Marburg/ den 14 Novemb. 1699.]**

[S.l.], 1699

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769650864>

Druck Freier  Zugang





Pr 986 p. Ind

20 186 p

20 76 p

80 p

70 p

224

20 104

64

gapp 20 62

56

70

24

20

23

8

62

28

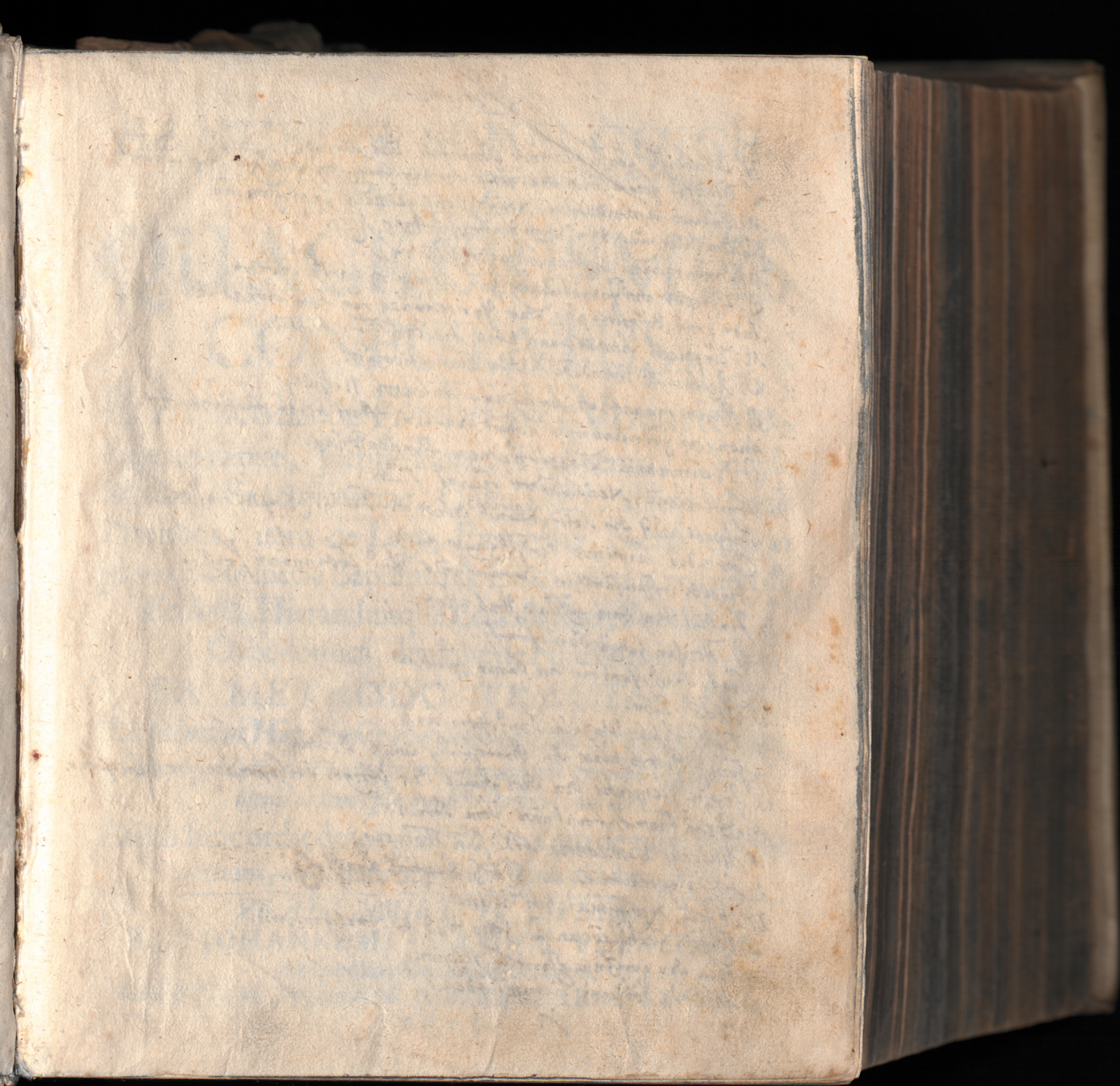
12

11

—

51. c. 6.

F. g-1070¹-30.



Contenuta.

1. D. Schlegel's Einverleibung in die Kunst der Altertümer.
2. L. Olofsen's Geschichte der nordischen Literatur von dem Ende der Dänischen.
3. M. Biersen's Einverleibung in die nordische Literatur von dem Ende der Dänischen.
4. Eig. dem Wärmig der Dänischen Literatur.
5. M. Biersen's Einverleibung in die nordische Literatur.
6. D. Hieronim's Einverleibung in die nordische Literatur.
7. Anonymi Einverleibung in die nordische Literatur.
8. M. Cyprian's Einverleibung in die nordische Literatur.
9. D. Roovers de Remonstrantische Enkel van de Reformatie.
10. D. Hannemann's Einverleibung in die nordische Literatur.
11. Anonymi Einverleibung in die nordische Literatur.
12. D. Neumann's Einverleibung in die nordische Literatur.
13. Einverleibung in die nordische Literatur.
14. Einverleibung in die nordische Literatur.
15. Einverleibung in die nordische Literatur.
16. Einverleibung in die nordische Literatur.
17. Einverleibung in die nordische Literatur.
18. Einverleibung in die nordische Literatur.
19. Einverleibung in die nordische Literatur.
20. Einverleibung in die nordische Literatur.
21. Einverleibung in die nordische Literatur.
22. Einverleibung in die nordische Literatur.
23. Einverleibung in die nordische Literatur.
24. Einverleibung in die nordische Literatur.
25. Einverleibung in die nordische Literatur.
26. Einverleibung in die nordische Literatur.
27. Einverleibung in die nordische Literatur.
28. Einverleibung in die nordische Literatur.
29. Einverleibung in die nordische Literatur.
30. Einverleibung in die nordische Literatur.

He⁹rrn

D^r. Borchens Schreiben
an seine Frau auß seinem
jetzigen Arrest.



Liebe Frau!



Es ist des HErrn Rath über mich / daß ich so bald
 noch nicht euer Angesicht werde sehen / indem vor-
 gestern Abend / nemlich des Sonntags / um 6.
 Uhr / da eben zu einem guten Freund eingetreten
 war / ein Stück Brodts mit ihm zu essen / mir al-
 lererst mein recht Logiment auf hiesigen Schlosse / in einem Er-
 ker / unten am Dache / zum guten Zeichen angewiesen wurde.
 Es ist dasselbe zu meiner intention gar bequem / nemlich mit
 GOtt in der stillen Einsamkeit steten Umgang zu haben /
 sintemal es zu dem Ende mit einem Wächter für der Thür
 versehen / damit weder selbst durch unnöthigen Ausgang die-
 sen meinen inneren Sabbath verstöhre / noch auch andere ihn
 verstöhren mögen / welche uns sonst durch ein fleischlich Ge-
 spräch / die Zeit / welche fürnemlich in diesen letzten Tagen so
 edel ist / pflegen wegzustehlen. Gelobet sey der HErr / der sei-
 ne Knechte mit dem Geist der Großmütigkeit angezogen hat /
 die Buße in der Wüste zu predigen / ja auch den Höher zu sa-
 gen / was ihnen zu sagen ist / dann hiebey mercken wir / daß Chri-
 stus mit seinem Reiche nahe für der Thür sey / fürnemlich weil
 es auch schon so weit gekommen / daß sie deswegen mit Gefäng-
 nüs beleet werden Und nun freuet euch hierüber / unäbermal
 sage ich / freuet euch / dieweil sich unsere Erlösung naht. Hoffet
 aber diß einzig und allein vom HErrn / und harret seiner Hülfs-
 fe unter stetem Beten und Flehen. Gedencet an die Wilt-
 tib Luc. 18. v. 1. auf daß ihr frühzeitig und annoch bey dem Le-
 ben eures Mannes euch zum rechten Wittwen-Stand berei-
 ten möget / durch Einsamkeit und Gebet ohn Unterlaß. Der
 HErr aber gebe euch auch Gnade / die Kinder in Abwesenheit
 des Vatters recht zu erziehen / unversehe euch zu dem Ende mit
 einem

Ihrem männlichen Geiste / und mit männlicher Stärke / daß
Ihr in diesem Zustande / darin euch der HErr auf die Probe stel-
let / möget treu erfunden werden / und Vatter und Mutter zu-
gleich seyn. O meine liebe Kinder / gebet demnach eurer Mut-
ter nunmehr zweyfache Ehre durch desto willigern Gehorsam /
dann sie wird auch euer Vatter seyn / auf daß euch von dem
Segen / der den gehorsamen Kindern verheissen ist / nichts
möge abgehen / fürnemlich aber schauet auf den himmlischen
Vatter / und wandelt stets für seinen Augen in kindlichem Ge-
horsam / Furcht und Liebe / so wird er euch auch schützen / und
an Leib und Seel versorgen. Thut diesen meinen Zustand
kund durch eine Abschrift eiligst an Hoff / wie auch allen
Freunden hin und wieder / und versichert sie / daß ihrer stets ge-
dencke in meinem Gebet für Gott / damit ihnen der HErr
wiederfahren lasse den Reichthum seiner Gnade zu her-
grundlicher Buss / und zum Eingang in sein herrliches Rei-
che / das nun mit so grossen Sprüngen heran kommet. In
übrigen wehnet nicht über mich / dann der HErr ist meine
Freude und meine Stärke: Wehnet aber vielmehr über euere
und meine / ja der ganzen Christenheit Sünde / damit sie sich
für dem HErrn setzt so höchlich schuldig macht / auf daß wir
Gnade für ihn finden / und dem künftigen Zorn / der für der
Thür ist / entrinnen mögen.

Weiter / O meine liebe Frau / lernet in diesen Umständen /
darum uns der HErr gesetzt hat / das Gebott Christi erfül-
len / unsere Feinde zu lieben / und diejenige zu segnen / die uns
beleydigen und verfolgen / damit wir Kinder seyn mögen un-
sers Vatters im Himmel. Misset demnach euren Grimm
und Gall nicht mit ein / wann ihr an sie gedencet / und von
ihnen redet / damit ihr nicht auß der Lauterkeit des Herzens
möget fallen / und den Tempel Gottes in euch verstöhret. Em-
pfehet hergegen dem HErrn die Rache / der zu rechter Zeit
vergeltet wird / wann sie sich nicht bekehren. Aber möchte doch
viele

vielmehr dieses Letzte seyn/ daß der HErr schonen/ und wir in
in ihrem Heylerfreuen möchten/ welches er auch an Einige
thun wird/ nachdem er uns bereits hiervon die Probe hat la-
sen sehen/ wie ihr wohl wisset/ und mit mir deßwegen Gott
gepreyset. Nun der HErr auf den wir hoffen/ und der un-
geruffen hat mit einem heiligen Ruff zur Gemeinschaft der
Leiden/ die in Christo sind/ und zur Herrlichkeit darnach/ der
wolle uns allesamt erfüllen mit seiner Gnade/ und mit aller-
hand Gottes Güte/ daß das Leben Jesu in uns möge offen-
bahret/ und wir von einer Klarheit zu der andern vergestaltet
werden zu seinem Bilde/ darzu wir auch verordnet sind/ ehe der
Welt Grund gelegt worden. Grüßet die beyden Tischgenos-
sen/* und saget ihnen/ es seye nun die Zeit herbey kommen/
daß Johannes seine Jünger zu Jesu schicke; damit jener ab-
nehme/ dieser aber wachse/ und zwar zu einem Berge/ der die
ganze Welt erfüllet/ in welcher Hoffnung ich lebe und sterbe/
und in dem Zeugniß der Wahrheit meinem Heyland und Him-
mels König werde getreu seyn bis in den Tod. Die Gnade un-
fers HErrn Jesu Christi sey mit uns allen/ Amen.

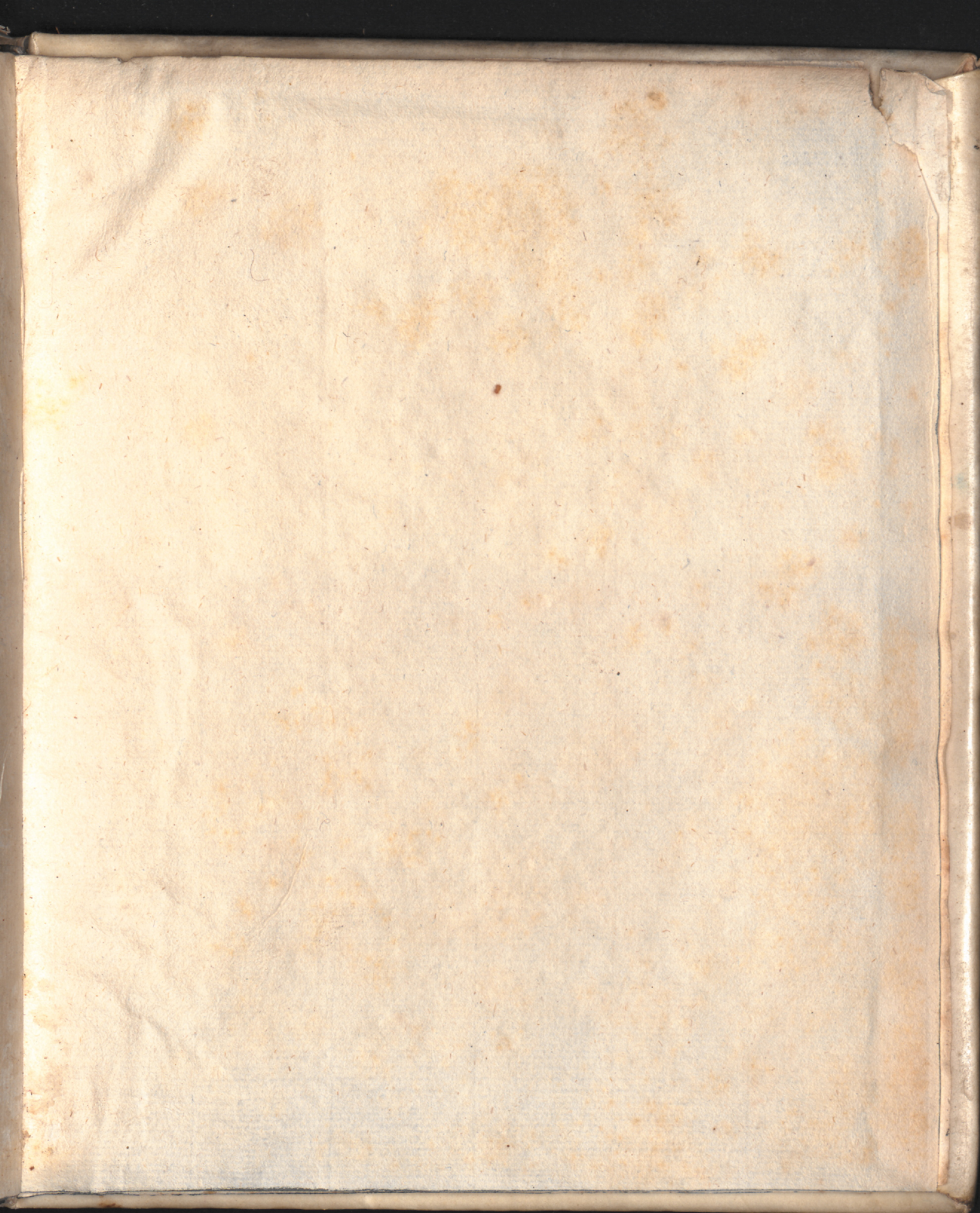
* Waren zwey Studenten auß Hessen/ so sich bey Hn. Horch aufbielten.

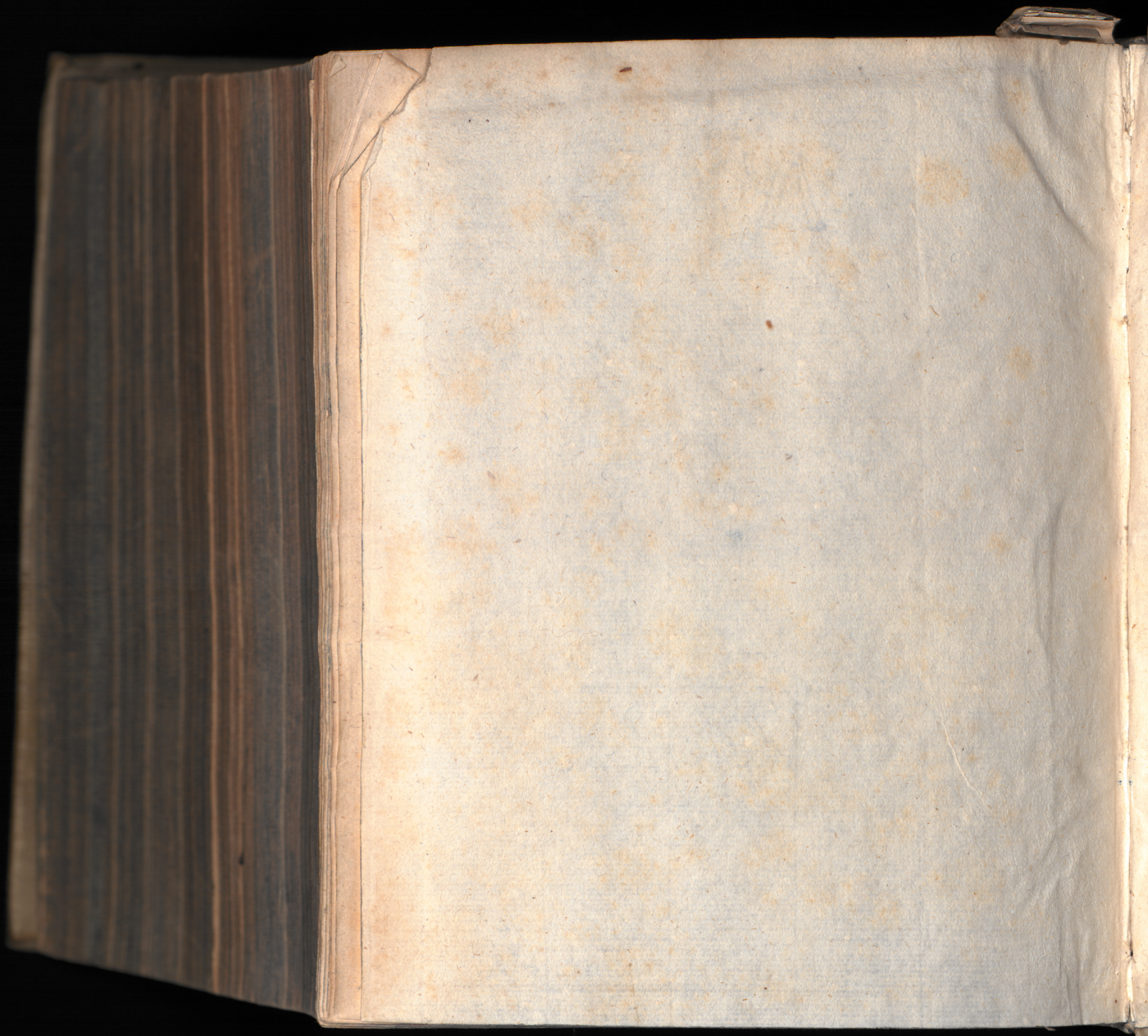
Sendet mit diesem Botten meine Hebräische Bibel/ das Griechische
Testament/ meine Deutsche Bibeln Lutheri und Piscatoris, Item/ Leinen-
Zeug/ meine Pantoffeln und schwarz Halstuch. Der HErr aber/ der uns
jetzt dem Leibe nach getrennet hat/ vereinige uns desto mehr im Geiste und
Sinne Jesu/ daß wir uns dermaleins schauen in der Auferstehung der Ge-
rechten/ und mit einander ewig bey dem HErrn seyn. Schließlich gedendet
meiner Bande in eurem Gebet/ wie ich dann auch jederzeit eurer gedenden
werde/ wann ich für den HErrn trete/ schreibet mir wiederum mit diesem
Botten/ laßet aber den Brieff offen/ damit er von dem Hn. Commendanten
des Schlosses könne gelesen werden. Hiemit umfasse euch samt den Kindern
und allen Haußgenossen in herzlichster Liebe und verbleibe

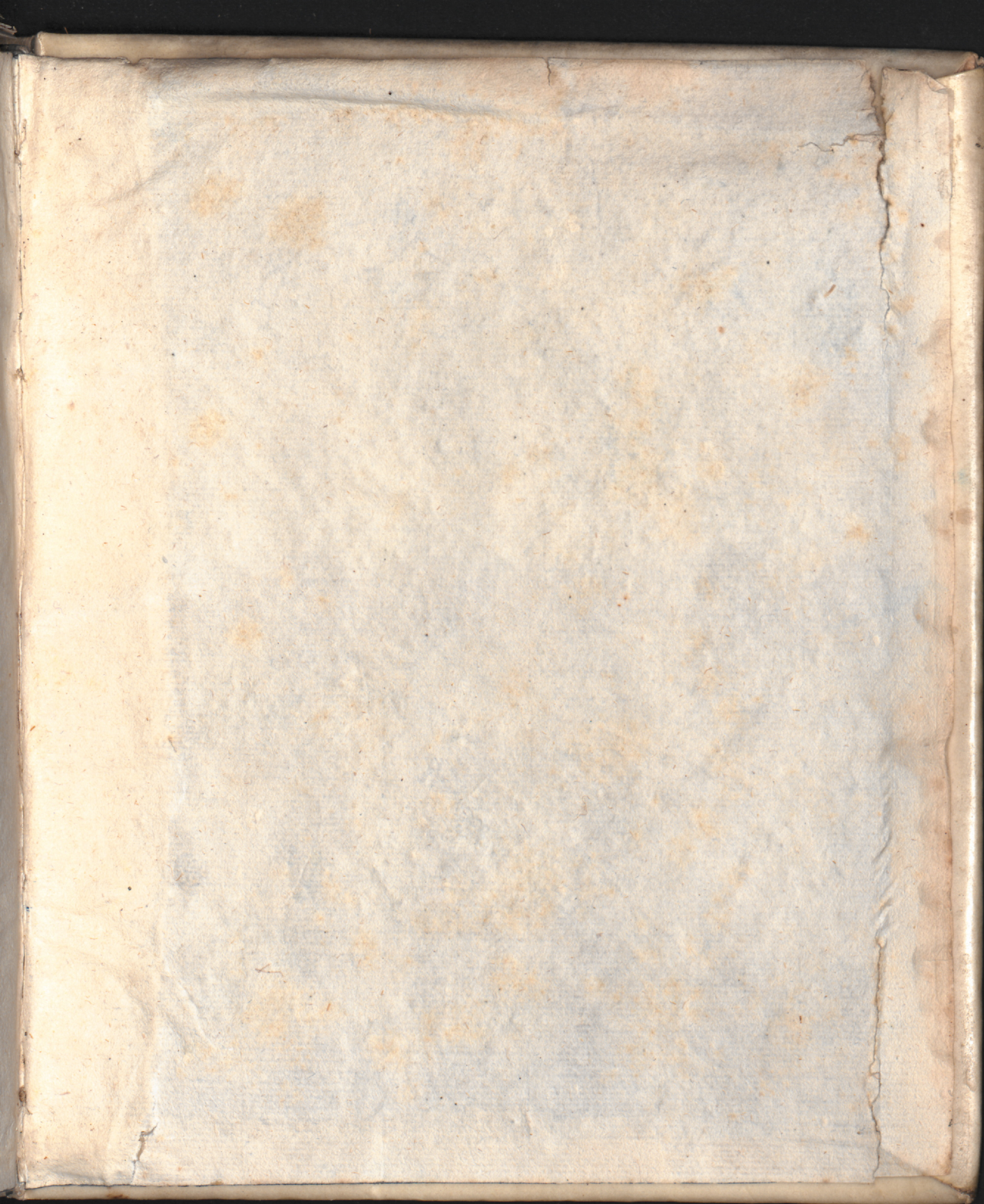
Marburg/ den 14. Novemb. 1629.

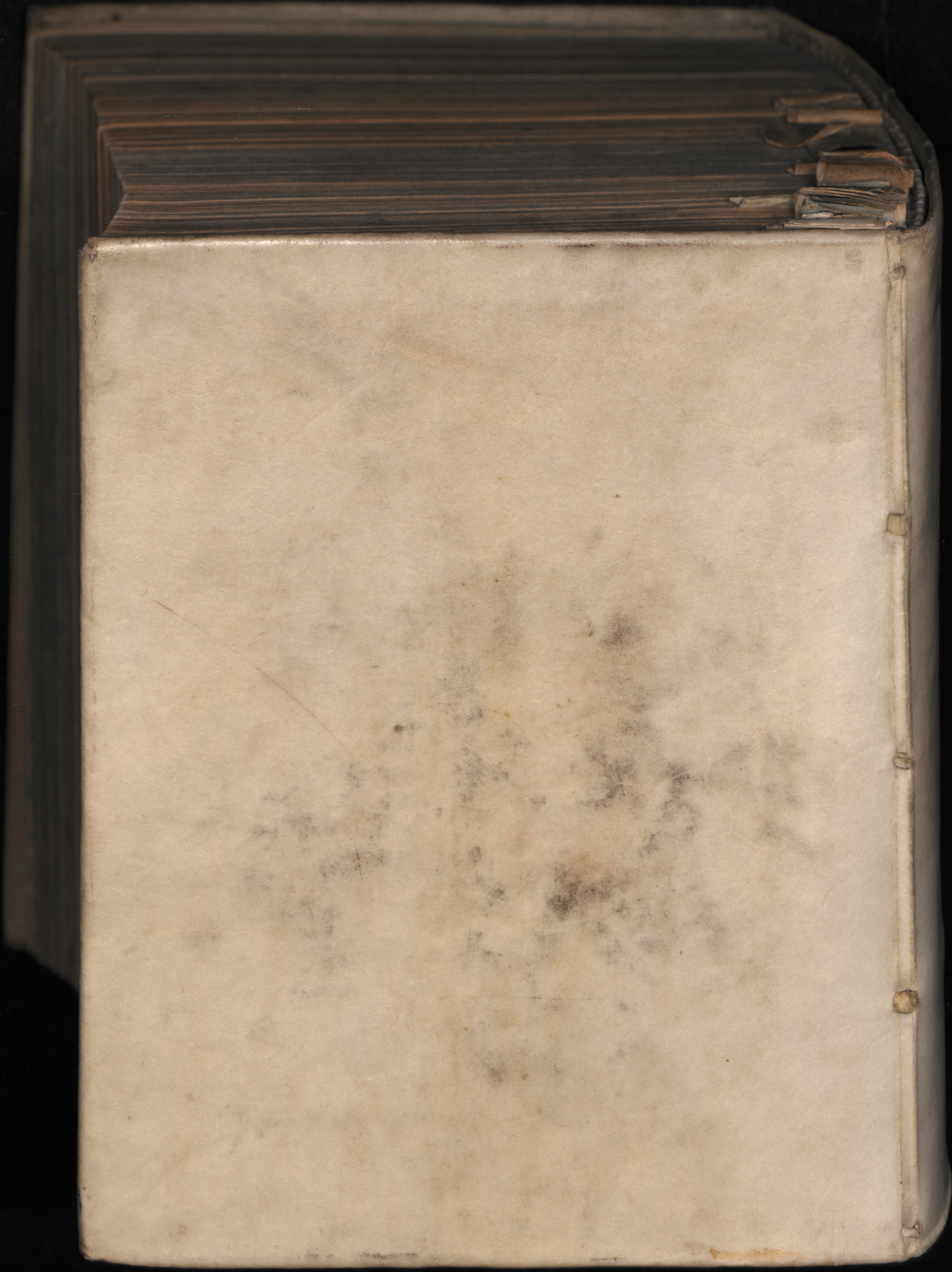
Euer jederzeit Getreuer

Henrich Horch.









e) *Christi satisfactionem extenua-*
tus ejus non majores, quam alic-
dictant. Vid. D. Spener. in der
pag. 401. 1410. Dum meritum ej-
nihili faciunt: Du magst dich
Christi verbrennen lassen / du
Tage darauf absolvire lassen
Heil. Abendmahl darauf em-
nicht in dem Licht / etc. so hilff
Christi nichts / D. Spener. The
P. I. p. 391. Item de Fide, merito
abjecte loqvuntur: Der Teufel
bey bleiben / wir müsten al-
Glauben selig werden / wehre
man nicht daran gedencke / w-
ge Glaube sey / Speners Glauf
Der lebendige Glaube aber s-
ut Socinianis frigidam suffund
 2) *Messiam nostrum pro Ben-Josef*
eundem rediturum ajunt, cen-
ut Judaeos in partes trahant, Vic-
mann. Anti-Chil.
 7) *Justificationem ab operibus suspi-*
sich einem solchen Glauben
nicht zuschreiben / der nicht vo-
Es kommt alles aufs Thun a-

ucia-
 nisse
 Lehre
 libus,
 Blut
 alle
 das
 bstu
 Blut
 enth.
 tam
 dar-
 den
 daß
 ndis
 p. 312.
 rcke/
 sed
 em,
 Neu-
 läßt
 seit
 ist;
 lau-
 be-

